



# Artenvielfalt in den Papitzer Lachen

Erfassung von Arten im Jahr 2023







# Artenvielfalt in den Papitzer Lachen

Erfassung von Insekten-, Spinnen- und Pflanzenarten  
2023 durch den NABU-Regionalverband Leipzig e.V.



## Leipziger Auwald

Der Leipziger Auwald ist eines der größten Auwaldgebiete in Mitteleuropa und ein seltenes Naturjuwel mitten in der Stadt. Er durchzieht ganz Leipzig bis Schkeuditz.

Aufgrund regelmäßiger Überschwemmungen sind Auwälder dynamische Lebensräume für unzählige selten gewordene Tier- und Pflanzenarten. Das Auen-ökosystem ist auf periodische Hochwasserereignisse angewiesen, um den Erhalt der Artenvielfalt zu sichern.



Überflutete Bereiche im Leipziger Auwald



Trockengefallene Bereiche im Auwald Leipzig

### Aktueller Zustand

Die auentypische Überschwemmungsdynamik des Leipziger und Schkeuditzer Auwaldes ist aufgrund menschlicher Eingriffe wie Flussbegradigung, Braunkohletagebau, Deichbau, Kanalisierung, Wehre und Siedlungsbau weitestgehend nicht mehr vorhanden.

Die damit einhergehenden Gefährdungsfaktoren wie Entwässerung, Grundwasserabsenkung, Änderung des Überflutungsregimes, veränderte Landnutzung mit Düngung, Umbruch und Aufforstung verhindern die zeitweisen Überschwemmungen des Auwaldes.



## Neue Luppe

Folgenreich für den nordwestlichen Auwald ist vor allem die Anlage der Neuen Luppe, einem künstlichen Nebenarm der Weißen Elster, in den 1930-er Jahren.

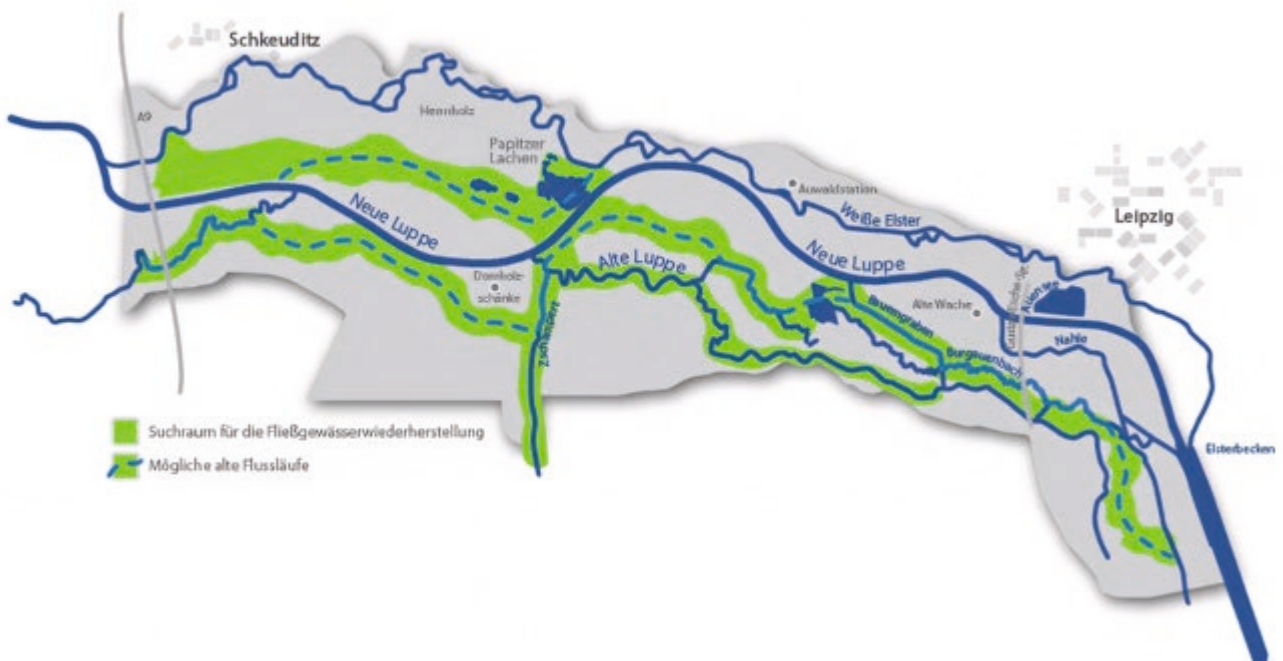
Sie wurde ursprünglich zur Auenentwässerung angelegt, dabei wurden ehemalige Flussläufe durchschnitten und können dem Auwald das lebenswichtige Wasser nicht mehr zuführen. Die kanalartige Neue Luppe dient heute vor allem dem schnellen Abfluss, insbesondere auch im Fall von extremen Hochwasserereignissen.

Durch die hohe Fließgeschwindigkeit gräbt sich das Flussbett immer tiefer in die Landschaft ein, der Wasserspiegel liegt bereits unter dem Grundwasserspiegel, was eine aktive Entwässerung der umliegenden Auenlandschaft zur Folge hat.

Das Auenökosystem leidet unter dieser anhaltenden Entwässerung, der besondere Artenreichtum geht verloren.



Neue Luppe



Kartenausschnitt „Lebendige Luppe“



## Lebendige Luppe – Versuch einer Renaturierung

Im Projekt „Lebendige Luppe“ arbeitete der NABU- Landesverband Sachsen von 2012 bis 2023 gemeinsam mit den Städten Leipzig und Schkeuditz und den Projektpartnern Helmholtz-Zentrum für Umwelt- forschung und Universität Leipzig an der Revitalisierung ehemali- ger Fließgewässer.

Ziel des Projektes war, im nordwestlichen Auwald ehe- malige Wasserläufe der Luppe zu revitalisieren und zu zwei Fließgewässern zu verbinden.

Einzelmaßnahmen wie die Wiedervernässung des Burg- auenbaches, bei welchem noch vorhandene Altarme miteinander verbunden und zu einem Fließgewässer, dem Burgauenbach, entwickelt wurden, zeigen das Potenzial von Renaturierungsmaßnahmen im Auwald.

Der NABU Sachsen konnte 2016 im Rahmen des Pro- jektes an der Weißen Elster das Einlassbauwerk für die Papitzer Lachen erneuern und so einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt dieses Gebietes mit seiner beson- ders großen Artenvielfalt leisten.

Das Einlassbauwerk dient der periodischen Einleitung von Wasser aus der Weißen Elster in die Lachen. Der Wechsel von Hoch- und Niedrigwasser- sowie Trocken- phasen entspricht einer auentypischen Wasserstands- dynamik, auf die viele schützenswerte Arten in diesem Lebensraum angewiesen sind.

Im Projektverlauf kam es immer wieder zu Umpla- nungen, da die bisherige Erschließung der Auenland- schaft, der technische Hochwasserschutz und die inf- rastrukturellen Vernetzungen mit den Städten Leipzig und Schkeuditz die Planungen enorm erschwerten. Der NABU und seine Projektpartner forderten deshalb gemeinsam mit anderen Naturschutzverbänden die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für die Leipziger und Schkeuditzer Auenlandschaften.

Der Leipziger Stadtrat schloss sich dieser Forderung an und beauftragte 2020 die Stadtverwaltung, das Auen- entwicklungs-konzept auf den Bereich der Elster-Plei- ße-Aue im südlichen Stadtgebiet auszudehnen und bis 2024 ein Konzept für den gesamten Leipziger Auwald zu erarbeiten.

Ein Auenentwicklungskonzept zur Wiederbelebung des geschädigten Ökosystems Auwald ist eine zeitgemäße Antwort auf aktuelle Probleme wie Klimaerwärmung, Hochwasser, Dürren, CO<sub>2</sub>- Ausstoß und Artensterben.

Eine engagierte Auenrenaturierung ist dringend not- wendig und die einzige Option, die wertvollen Ökosys- temleistungen des Leipziger Auensystems zu erhalten, auf die die Menschen der Region angewiesen sind. Die globale Doppelkrise aus Klimawandel und Artensterben macht eine konsequente Antwort in Form der Auenre- naturierung unerlässlich.





## Papitzer Lachen

Zwischen der Weißen Elster und der Neuen Luppe südlich von Schkeuditz befindet sich ein besonderes Naturjuwel der Auenlandschaft. Es ist ein Mosaik aus Hartholzaue, Wiesenflächen, feuchten Senken, ehemaligen Flussbetten und Stillgewässern, das Naturschutzgebiet „Luppeaue“ mit den Papitzer Lehmlachen.

Lachen sind im gesamten Leipziger und Schkeuditzer Auwald zu finden. Sie zeugen vom Lehmabbau für die Ziegelproduktion. Dadurch sind zahlreiche, flache Kleingewässer entstanden, die Lachen. Oft wurden die Lachen verfüllt, einige blieben jedoch erhalten. Noch heute sind Spuren der Ziegelproduktion sichtbar, wie zum Beispiel die Schornsteine der Ziegelbrennereien. Da aufgrund fehlender natürlicher Hochwasserereignisse in der heutigen Auenlandschaft temporäre kleine Stillgewässer nicht mehr durch natürliche Prozesse entstehen, sind die Lachen ein wertvoller Ersatzlebensraum für viele Arten, die auf solche Gewässer angewiesen sind. So finden hier Wasservögel, Amphibien, Insekten, Muscheln und Schnecken seltengewordene Biotope.



Lache 7a



Die Schornsteine der ehemaligen Ziegelbrennereien bieten heute Störchen Brutplätze

In den 70-er Jahren stand es denkbar schlecht um das Gebiet, denn der Grundwasserspiegel war wegen des Braunkohleabbaus in der Region künstlich gesenkt worden, mit Auswirkungen auf die Wasserzufuhr in der gesamten Auenlandschaft. Außerdem sollten die Papitzer Lachen verfüllt und das Gebiet landwirtschaftlich genutzt werden.

Dagegen haben engagierte Naturschützer\*innen mit Biolog\*innen der Leipziger Universität protestiert. Sie erreichten, dass 1984 die Papitzer Lehmlachen unter Schutz gestellt wurden. Das 39 Hektar große Naturschutzgebiet wurde später in das Naturschutzgebiet „Luppeaue“ eingegliedert, das eine Gesamtgröße von 598 Hektar hat und 1993 ausgewiesen wurde.



## Lebensraum für Amphibien

Heute sind die Papitzer Lachen einer der letzten Lebensräume der stark gefährdeten Rotbauchunke (*Bombina orientalis*), die sich hier wieder jedes Jahr erfolgreich fortpflanzt.

Zur Jahrhundertwende gab es hier die individuenreichsten Bestände in ganz Deutschland. Um 1980 herum lebten nur noch wenige Exemplare in der Luppeau, der Bestand der Rotbauchunke war auf 20 Tiere geschrumpft.

Die Ursachen für den starken Rückgang sind Grundwasserabsenkungen durch Bergbau, Flussregulierungen und die damit verbundenen Störungen von natürlichen Überschwemmungen in den Flussauen, Verlust der Natur durch Bebauungen und großräumige Versiegelungen, Einflüsse der Landwirtschaft durch hohen Düngemittel- und Pestizideinsatz, der besonders den Larven zu schaffen macht.

Der Laubfrosch ist mit über 1000 Exemplaren wieder flächendeckend vertreten, außerdem leben und vermehren sich inzwischen ebenfalls 1000 Moorfrösche und Kammolche an den Papitzer Lachen.



Bei Pflegeeinsätzen werden Rotbauchunken in Sicherheit gebracht

Durch intensive Hilfsmaßnahmen wie Wiederbewässerung, Entbuschung und Gewässerpflege hat der NABU erreicht, dass sich der Bestand der Rotbauchunken gut erholt hat.

Von den Pflegemaßnahmen profitieren auch andere selten gewordene Amphibienarten. Der Laubfrosch ist mit über 1.000 Exemplaren wieder flächendeckend vertreten, außerdem leben und vermehren sich inzwischen ebenfalls 1.000 Moorfrösche sowie Kammolche im Gebiet der Papitzer Lachen.



Grünfrosch (*Pelophylax* sp.)





**Grünfrosch** (*Pelophylax sp.*)

Die zahlreichen Pfützen bieten Amphibienarten wie Fröschen einen feuchten Lebensraum im Sommer.



**Laubfrosch** (*Hyla arborea*)

Die extensiv gepflegten Wiesen bieten dem Laubfrosch einen geeigneten Landlebensraum außerhalb der Fortpflanzungszeit.







Lache 1

## Flächensicherung

Um die Entwicklung des Gebietes im Sinne des Naturschutzes zu sichern, hat der NABU mehrere Flächen im Naturschutzgebiet Luppeaue gekauft. Der Flächenkauf wurde durch Spendenaktionen des NABU Leipzig und des NABU Sachsen ermöglicht, auch der Bundesverband des NABU unterstützte den Flächenerwerb aus Spendenmitteln.

Der Flächenkauf verhindert, dass ökologisch wertvolle Flächen künftig für naturschutzfremde Zwecke genutzt werden.

Die rund 15 Hektar im Besitz des NABU sind dauerhaft als Lebensraum für zahlreiche gefährdete Arten gesichert.

Mit dem Erwerb weiterer Teile der Papitzer Lachen bekräftigt der NABU sein Engagement zur Sicherung dieses wertvollen Gebietes und kann seine Bemühungen zur Wiederherstellung und Entwicklung der Leipziger und Schkeuditzer Auenlandschaft auf noch größerer Fläche fortsetzen.





René Sievert erläutert die Schutzbemühungen des NABU Leipzig an den Papitzer Lachen

## Öffentlichkeitsarbeit

Der NABU Leipzig führt regelmäßig umfangreiche Öffentlichkeits- und Umweltbildungsveranstaltungen durch, mit dem Ziel, die Bedeutung der Auenlandschaft für Mensch und Natur zu vermitteln.

Er lädt regelmäßig zu geführten Exkursionen rund um den Auwald ein, Veranstaltungen für Kindergruppen, Schulklassen oder Naturinteressierte werden zu ausgewählten Themen angeboten.

Es fanden bereits zahlreiche Führungen zu verschiedenen Themen wie zur Ökologie des Auwaldes, zur Forstwirtschaft und zu Vögeln, Amphibien, Libellen und Schnecken statt, teilweise gemeinsam mit Forschungsinstitutionen und anderen Naturschutzverbänden.

Im Frühjahr 2023 wurde bei einer Amphibienexkursion durch die Papitzer Lachen der Wert dieser Lebensräume erläutert, in der Laichzeit sind die Balzgeräusche von Moorfröschen, Laubfröschen und Rotbauchunken in großer Anzahl weit hörbar.



## Fachgruppe Botanik

2023 legte die Fachgruppe Botanik des NABU Leipzig einen Schwerpunkt der botanischen Erfassungen auf das Gebiet der Papitzer Lachen. Viele selten gewordene Pflanzenarten sind hier zu finden, darunter das letzte natürliche Vorkommen der Sumpf-Wolfsmilch in ganz Sachsen.

Auch der Echte Haarstrang und der Langblättrige Ehrenpreis sind botanische Raritäten. An zwei Tagen hat die Fachgruppe Botanik im Jahr 2023 vor allem Blüten- und Wasserpflanzen in den Papitzer Lachen bestimmt und erfasst.

Als bisher in den Papitzer Lachen nicht bekannte Arten wurden dabei auch Wasserpflanzen wie zwei Lebermoos-Arten, Österreichische Sumpfkresse und Haarblättriger Wasser-Hahnenfuß gefunden.



Fachgruppe Botanik bei der Bestimmung von Wasserpflanzen



Erfassung von Wiesenkräutern





Echter Haarstrang (*Peucedanum officinale*)



Gewöhnliche Betonie (*Betonica officinalis*)



Sumpf-Wolfsmilch (*Euphorbia palustris*)



Gewöhnlicher Hornklee (*Lotus corniculatus*)



Langblättriger Ehrenpreis (*Veronica maritima*)



## Landschaftspflege

Aufgrund jahrelanger Trockenheit wachsen Gehölze in den Lachen, ein Entfernen des Aufwuchses wirkt der fortschreitenden Verbuschung entgegen und schafft freie, besonnte Flachwasserbereiche.

Seit vielen Jahren führt der NABU Leipzig Pflegemaßnahmen im Gebiet der Papitzer Lachen durch. Im Februar und Dezember 2023 wurde im Westteil der Papitzer Lachen der Gehölzaufwuchs in einem Amphibienhabitat entfernt.

Nur durch das Aufwärmen in der Sonne sind wechselwarme Tiere wie die Rotbauchunke in der Lage, sich zu bewegen und zu jagen. Die entbuschte Lache erhält nur Druckwasser und kann nicht direkt aus der Weißen Elster mit Wasser versorgt werden.

Unter autotypischen Bedingungen käme es mehrmals im Jahr zu Überstauungen und kleinen Hochwassern, aufkommende Gehölze würden absterben. Damit die Lache nicht verschattet und zunehmend verlandet, sind derzeit Pflegemaßnahmen notwendig.



Gehölzaufwuchs wurde im Frühjahr 2023 aus Lache 12 Ost entfernt





Stockausschläge wurden im Dezember 2023 aus den Lachen entfernt



Lache 12 Ost vor dem Pflegeinsatz



Lache 12 Ost nach dem Pflegeinsatz



## Wiesenmahd

Seit vielen Jahren mähen Freiwillige des NABU Leipzig zweimal im Jahr eine Feuchtwiese an den Papitzer Lachen. Da sie nur zu Fuß erreichbar ist, kann sie nicht maschinell gepflegt werden.

Die Mahd ist notwendig, um sie als Lebensraum für die selten gewordene Pflanzen- und Tierwelt zu erhalten. Die Wiese ist als staudenreiche, wechselfeuchte Stromtalwiese als geschützter Biotop erfasst.

Zuerst wird im Mai mit Handsensen ein Teil der Feuchtwiese gemäht, um dem Wiesenknopf Platz und Licht zu verschaffen, das Mahdgut wird von der Fläche beräumt.

Im Herbst wird mit Motorsensen ein weiterer Teil der Wiese mit Beräumung des Mahdgutes gemäht, dadurch wird Gehölzaufwuchs verhindert und die Wiese erhalten.



Frühjahrsmahd 2023



Herbstmahd 2023

Jedes Jahr versetzt bleiben einige Teilbereiche der Wiese ungemäht, dort finden Insekten, Amphibien und Reptilien im Winter Unterschlupf, die zahlreichen Vogelarten finden Nahrung an den Samenständen.

Aufgrund von Beständen des Wiesenknopfes wird die Wiese so gepflegt, dass der Wiesenknopf gefördert wird, denn der seltene Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling kann sich nur an dieser Pflanzenart fortpflanzen.

Um zu erreichen, dass sie zur Flugzeit des Falters blühen und nicht von anderen Wiesenpflanzen überwachsen werden, ist die erste Mahd vor dem 1. Juni notwendig. Dadurch bekommt der Wiesenknopf gegenüber den anderen Pflanzen einen Entwicklungsvorteil und bildet für den Falter geeignete Nachblüten ab Mitte Juni.





Der Weg zum Pflegeeinsatz auf der Feuchtwiese



Werkzeuge müssen über umgestürzte Bäume getragen werden



Das Mahdgut wird zusammengereicht und auf Planen abgelegt



Motorsense im Einsatz



Mahdgut wird am Rand abgelagert



## Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Damit sich der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling erfolgreich fortpflanzen kann, ist der Wiesenknopf nur eine Voraussetzung, auch Knotenameisen sind unverzichtbar für den Fortpflanzungserfolg des Schmetterlings.

Die weiblichen Bläulinge legen die Eier an den noch ungeöffneten Blütenknospen ab. Die erwachsenen Falter ernähren sich von Nektar, auch sie bevorzugen dabei den Großen Wiesenknopf.

Nachdem sich die Schmetterlingsraupe in den Blütenköpfen des Großen Wiesenknopfes entwickelt hat, ist nach drei Wochen die Zeit gekommen, dass sie sich zu Boden fallen lässt. Die Ameisen halten sie für eine ihrer eigenen Larven und transportieren sie in ihren Bau.

Mit einem Trick verhindert die Schmetterlingsraupe, dass die Ameisen sie entdecken und verspeisen: Sie imitiert den Duft der Ameisenbrut, außerdem „besticht“ sie die Ameisen mit einem zuckerhaltigen Sekret.

So lassen die Ameisen die Schmetterlingsraupe in Ruhe, obwohl sie sich räuberisch von den Nachkommen der Ameisen ernährt. Zehn Monate bleibt die Bläulingslarve im Ameisennest, sie kann während dieser Zeit bis zu 600 Ameisenlarven fressen.



Suche nach den Larven des Wiesenknopf-Ameisenbläulings

Durch diese komplexe Spezialisierung ist der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling gefährdet. Wiesen, auf denen alle Voraussetzungen für seine Entwicklung existieren, sind kaum noch vorhanden.

Durch gezielte Biotoppflege müssen sie erhalten werden. Eine Mahd zum falschen Zeitpunkt kann eine Population auslöschen. Die 2. Mahd findet daher erst im Oktober statt, wenn der Wiesenknopf verblüht ist und die Larven in den Ameisennestern leben.



Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)



## Erfassungen Insekten, Spinnen, Pflanzen

Im Jahr 2023 hat der NABU Leipzig das Gebiet rund um die Papitzer Lachen untersucht. Im Fokus standen dabei Insekten, Spinnentiere und Pflanzen.

Die Beobachtungen der Tierarten fanden einmal monatlich bei fünf Begehungen im April, Juni, Juli, August und September statt. Alle Tage waren warm und sonnig, die Temperatur lag im Mittel bei 16 Grad Celsius. Die meisten Arten wurden beim Blütenbesuch erfasst.

Einige Arten wurden im Flug mittels Kescher kurz eingefangen, um ein Belegbild zur Bestimmung anfertigen zu können. Bei der Erfassung kamen keine Tiere zu Schaden oder wurden getötet.

Eine Vielzahl an Insektenarten ist anhand eines Belegbildes nicht eindeutig bis auf Artniveau bestimmbar, z.B. viele Wildbienenarten. Die nicht bis auf Artniveau bestimmbar Arten wurden in der Gesamtauswertung als unbestimmt berücksichtigt.

Die botanischen Erfassungen fanden an zwei Tagen im Mai und Juli statt, dabei lag der Schwerpunkt auf Wiesen- und Wasserpflanzen.

Insgesamt wurden 148 Tierarten aufgefunden, die in 10 Artengruppen zusammengefasst wurden. Davon wurden 112 Tierarten laut einem Abgleich mit der Zentralen Artendatenbank Sachsen bisher noch nicht im Untersuchungsgebiet nachgewiesen.

Die Artengruppen Wildbienen, Wespen, Zweiflügler, Käfer, Wanzen, Zikaden, Schrecken und Spinnen wurden bisher nicht in den Papitzer Lachen untersucht.

Bei den Falterarten wurden 11 Arten erstmalig aufgefunden, 3 Libellenarten wurden erstmalig dokumentiert und 9 Pflanzenarten wurden erstmalig im Gebiet erfasst.



Beatrice Jeschke



Sabrina Röttsch



## Erfassungsgebiet

Der Schwerpunkt bei den 2023 durchgeführten Erfassungen von Tierarten lag auf drei Wiesenflächen sowie der angrenzenden Vegetation mit Hecken und Säumen. Die Erfassung von Pflanzenarten fand an zwei Tagen im Mai und Juli statt.

Tierfunde anderer Begehungen wie Amphibienexkursion und der Fachgruppe Botanik flossen ebenfalls in die Gesamtauswertung ein.

Ebenso wurden Artfunde auf den Wegen zum Untersuchungsgebiet miterfasst, sodass das Untersuchungsgebiet sich nicht nur auf die 3 Wiesen beschränkt.

Die Wiesen sind in der unten stehenden Karte blau gekennzeichnet, die Wege zu den Erfassungsgebieten sind weiß markiert.



Karte Papitzer Lachen mit Abgrenzung des Erfassungsgebietes









Gelbbeinige Kiel-Sandbiene  
(*Andrena chrysoceles*)



Frühe Dolden-Sandbiene  
(*Andrena proxima*)



Zweifarbige Sandbiene (*Andrena bicolor*)

## Wildbienen

In Deutschland leben ca. 570 verschiedene Wildbienenarten. Die meisten Wildbienenarten leben solitär, d.h. das Weibchen sorgt allein für den Nachwuchs. Der Großteil der Wildbienen ist nur wenige Wochen im Jahr aktiv, in dieser Zeit werden die Brutzellen mit Ei und Proviant angelegt.

Jede Wildbienenart hat eine spezielle Nistweise, sie nisten z.B. in vorhandenen Hohlräumen, in markhaltigen Pflanzenstängeln oder in Totholz, die meisten Wildbienenarten nisten in offenen Bodenstellen.

Viele Wildbienenarten benötigen zur Versorgung des Nachwuchses Nektar und Pollen von bestimmten Pflanzenarten oder Pflanzenfamilien. Die Nester befinden sich im Umkreis der Nahrungspflanzen, denn die meisten Wildbienenarten fliegen keine weiten Strecken.

Insgesamt wurden 19 verschiedene Wildbienenarten beobachtet.



Roter Zahntrost (*Odontites vulgaris*)



### Zahntrost-Sägehornbiene (*Melitta tricincta*)

Die Zahntrost-Sägehornbiene ist streng auf Zahntrost spezialisiert, d.h. sie benötigt für die Versorgung ihrer Larven Nektar und Pollen von Zahntrost-Arten. Der Pollen wird mit Nektar angefeuchtet und in die Brutzellen im Boden transportiert.

Der Zahntrost (Odontites) lebt halbparasitisch, indem er mit speziellen Saugorganen die Wurzeln benachbarter Pflanzen anzapft und von ihnen Wasser und Nährstoffe bezieht. Die Zahntrost-Sägehornbiene ist mit der Blütezeit des Zahntrostes von Anfang August bis Mitte September anzutreffen.

Die Zahntrost-Sägehornbiene steht laut Roter Liste der Bienen Deutschland (Stand 2011) auf der Vorwarnliste, laut Roter Liste Sachsen (Stand 2005) gilt sie in Sachsen als ausgestorben / verschollen.

Sehr erfreulich ist deshalb der Wiederfund dieser selten gewordenen Wildbienenart. Er ist ein Hinweis auf die erfolgreichen Schutzbemühungen und Biotoppflegearbeiten im Gebiet der Papitzer Lachen.





**Auen-Schenkelbiene (*Macropis europaea*)**

Sie ist bei der Versorgung des Nachwuchses auf Gilbweiderich (*Lysimachia sp.*) spezialisiert. Auf der Feuchtwiese des NABU Leipzig findet sie Nistplätze und Nahrungspflanzen.



**Blutweiderich-Sägehornbiene (*Melitta nigricans*)**

Diese Wildbienenart ist bei der Versorgung des Nachwuchses auf Blutweiderich (*Lythrum sp.*) angewiesen. Auf den Wiesen an den Papitzer Lachen findet sie Nistplätze und Bestände des Blutweiderich.







Großer Blaupfeil  
(*Orthetrum cancellatum*)



## Libellen

In Deutschland leben 79 Libellenarten. Libellen sind die schnellsten Insekten weltweit und können sogar rückwärts fliegen.

Libellen sind zur Fortpflanzung auf intakte Gewässer angewiesen. Haben sich Männchen und Weibchen gefunden, fliegen sie oft zusammen im Tandem, bei der Vereinigung bilden sie ein Paarungsrad.

Auf dem Speiseplan stehen andere Insektenarten wie Fliegen, Mücken und Schnaken, damit sind Libellen wichtige Regulatoren im Ökosystem.

Es wurden 10 Libellenarten gesichtet.



### Früher Schilfjäger (*Brachytron pratense*)

Der Frühe Schilfjäger ist die erste Großlibellenart, die im Frühjahr erscheint, der stark behaarte Körper schützt diese wechselwarme Art vor Kälte. Sie kann an stehenden und langsam fließenden Gewässern angetroffen werden. Die Paarung beginnt im Flug und findet fliegend oder auf dem Boden statt.

Zur Eiablage setzt sich das Weibchen ohne das Männchen auf aufgeweichte, schwimmende oder angefaulte Pflanzenteile, in die sie die Eier einsticht. Lebende Pflanzenteile werden nur selten verwendet. Die Libellenlarven benötigen zur Entwicklung zwei bis vier Jahre im Wasser. Gewässer mit Röhrichtbestand und besonnten Flachwasserzonen werden bevorzugt.

Der Frühe Schilfjäger ist eine der wenigen Libellenarten, die sich auch in brackigem Wasser entwickeln können. Werden die Larven im Wasser gestört, stellen sie sich tot. Der Frühe Schilfjäger jagt im Flug Insekten wie Fliegen und Mücken.



Gebänderte Prachtlibelle  
(*Calopteryx splendens*)



Gemeine Binsenjungfer (*Lestes sponsa*)



Spitzenfleck (*Libellula fulva*)





Heuschrecken-Sandwespe  
(*Sphex funerarius*)





Kokon einer Brackwespe (*Braconidae* sp.)



Schuldige Schlupfwespe  
(*Stenichneumon culpator*)



Gemeine Wespe (*Vespula vulgaris*)

## Wespen

Die meisten Wespenarten leben solitär, d.h. ein Weibchen sorgt allein für den Nachwuchs.

12 Wespenarten in Deutschland gründen einen Sommerstaat und bauen ein Nest. Werden die Wespennester in Ruhe gelassen, besteht keine Gefahr, dass die Tiere ihr Nest verteidigen. Ein friedliches Zusammenleben ist in den meisten Fällen möglich.

Wespen bestäuben Blütenpflanzen, zersetzen Totholz und ernähren den Nachwuchs mit Insekten, sie sind wichtige Regulatoren im Ökosystem.

Bei den Erfassungen wurden 7 verschiedene Wespenarten beobachtet.



### Haus-Feldwespe (*Polistes dominula*)

Die Haus-Feldwespe ist eine von vier Feldwespenarten in Deutschland. Ab März beginnen die überwinterten Jungköniginnen mit dem Nestbau.

Durch Rankämpfe wird entschieden, welche Königin die Eier legt, die anderen Feldwespen ordnen sich unter und übernehmen die typischen Aufgaben sozial lebender Insektenarten wie Brutpflege, Nahrungsbeschaffung und Nestbau.

Das Nest besteht aus Holz- oder Pflanzenfasern, gemischt mit Speichel und wird an regengeschützten und warmen Stellen wie Traufbereichen an Gebäuden, Gewächshäusern, Garagen und Schuppendächern gebaut. Das Nest von Feldwespenarten hat keine Hülle wie die Nester anderer sozialer Faltenwespenarten.

Haus-Feldwespen sind sehr friedlich und meiden menschlichen Kontakt, sie haben kein Interesse an menschlicher Nahrung. Die Larven im Nest werden mit Insekten wie Fliegen, Spinnen, Blattläusen und Raupen versorgt. Die erwachsenen Wespen ernähren sich von Honigtau und Blütennektar und zählen damit zu den Bestäubern.

Wird es den Feldwespen im Sommer zu heiß, sammeln die Arbeiterinnen Wassertropfen und legen diese auf die Wabenzellen. Durch die entstehende Verdunstungskälte kühlt die Wabe um bis zu 20 Grad Celsius ab.

Feldwespen sind friedlich, wird das Nest in Ruhe gelassen, ist ein konfliktfreies Zusammenleben sehr gut möglich.



## Falter

Tagfalter bestäuben tiefkelchige Blütenpflanzen, welche für andere Insektenarten unzugänglich sind und sichern damit das Überleben von Blütenpflanzen.

Viele Schmetterlingsraupen sind auf bestimmte Pflanzen als Nahrung spezialisiert, die weiblichen Falter legen ihre Eier gezielt an den Nahrungspflanzen ab. Aus den Eiern schlüpfen die Raupen, die meisten Arten leben mehrere Monate auf den Nahrungspflanzen, in dieser Zeit häuten sie sich mehrmals.

Es folgt die Verpuppung, wobei sich die Raupe in einen Kokon einspinnt und die Metamorphose durchlebt. Dabei verflüssigt sich Körper der Raupe und setzt sich zum Körper eines Falters zusammen.

Jede Falterart überwintert anders, manche Arten überdauern den Winter als Raupe oder als Ei, manche im Kokon oder als Falter.

In Deutschland leben etwa 3.700 Schmetterlingsarten, 5 % davon zählen zu den Tagfaltern, 95 % der Arten sind Nachtfalter.

Auf der Fläche wurden 43 verschiedene Falterarten beobachtet.



### Pflaumen-Zipfelfalter (*Satyrium pruni*)

Der Pflaumen-Zipfelfalter gehört zur Familie der Bläulinge. Der Falter legt seine Eier an Prunus-Arten wie Pflaume, Traubenkirsche und bevorzugt Schlehe ab. Die Eier überwintern dort, die Raupen schlüpfen im Frühjahr und ernähren sich von den Blütenknospen, Blüten und später von den Blättern. Die erwachsenen Falter saugen an den Blüten von Liguster, Brombeere und Holunder.

Die Art gilt laut Roter Liste Sachsen als stark gefährdet.



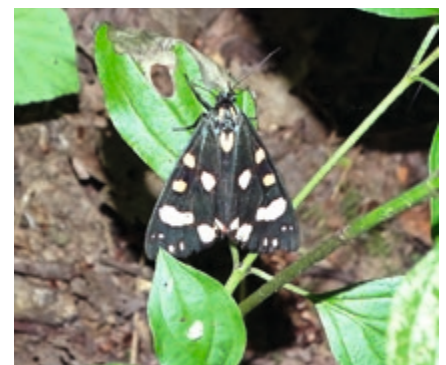
Schlehe (*Prunus spinosa*) wächst an vielen Stellen in der Luppenaue als Bestandteil ökologisch wertvoller Heckenstrukturen.



Winden-Federmotte  
(*Pterophorus pentadactyla*)



Heidespanner (*Ematurga atomaria*)



Schönbär (*Callimorpha dominula*)





Schornsteinfeger (*Aphantopus hyperantus*)



Faulbaum-Bläuling (*Celastrina argiolus*)



Sumpfhornklee-Widderchen (*Zygaenidae trifolii*)



C-Falter (*Polygona c-album*)



Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter (*Thymelicus lineola*)









Wollschweber (*Bombyliidae* sp.)



Bremse (*Tabanidae* sp.)



Skorpionsfliege (*Panorpidae* sp.)

## Zweiflügler

Viele Fliegenarten wie Schwebfliegen können weite Strecken zurücklegen und sorgen so als Bestäuber für den genetischen Austausch von Pflanzenarten.

Manche Arten wie Wollschweber und Raupenfliegen leben parasitisch. Die Larven vieler Fliegenarten ernähren sich von verrottendem Material, Aas und Kot oder anderen Insekten wie Blattläusen. Damit sind sie wichtige Regulatoren im Ökosystem.

Bei der Erfassung wurden 21 verschiedene Zweiflügler-Arten beobachtet.



### Märzfliege (*Bibio marci*)

An den ersten warmen Märztagen können Schwärme von Märzfliegen beim Paarungstanz in der Luft und an niedriger Vegetation beobachtet werden. Nach der Paarung werden die Eier in lockerem Boden abgelegt, die erwachsenen Tiere sterben.

Nach etwa 40 Tagen schlüpfen die Larven der Märzfliege, sie ernähren sich vor allem von abgestorbenem Pflanzenmaterial und sorgen damit für Humusbildung.

Die kälteunempfindlichen Larven überwintern gesellig im Boden. Im folgenden Frühjahr schlüpft dann die nächste Generation und findet sich zum gemeinsamen Paarungstanz ein. Die erwachsenen Märzfliegen ernähren sich von Blütennektar und Pflanzensäften, sie gehören damit zu den Bestäubern.

Als Humusbildner, Zersetzer von Aas und Biomasse sowie als Bestäuber sind Märzfliegen wichtige Regulatoren im Ökosystem.



## Käfer

In Deutschland gibt es etwa 7.000 Käferarten. Viele ernähren sich von Pflanzenteilen und bestäuben Blüten. Sie zersetzen Totholz, jagen Insekten oder ernähren sich von Aas.

Damit gehören Käfer zu den wichtigen Regulatoren unseres Ökosystems. Es wurden 24 verschiedene Käferarten festgestellt.



### Nessel-Blattrüssler (*Phyllobius pomaceus*)

Diese Rüsselkäferart ist von April bis Juni auf ihren Nahrungspflanzen, bevorzugt der Großen Brennessel, anzutreffen. Auch Mädesüß, Erdbeeren und Hanf zählen zu ihren Nahrungspflanzen.

Dort finden sich die Käfer auch zur Paarung ein. Die Eier werden von den Weibchen im Boden unter der Nahrungspflanze abgelegt, die Larven ernähren sich von den Wurzeln und überwintern im Boden. Ab März erfolgt die Verpuppung, sodass die neue Käfergeneration ab April des folgenden Jahres zu finden ist.

Die erwachsenen Käfer haben eine Lebenserwartung von ein bis zwei Wochen, nach der Paarung sterben sie.

### Rostbrauner Blutweiderich-Rüssler (*Hylobius transversovittatus*)

Der Blutweiderich-Rüsselkäfer ist streng auf Blutweiderich als Nahrungspflanze spezialisiert.

Mit dem Wachstum des Blutweiderichs ab April können die ersten Käfer bis zum September beobachtet werden. Sie fressen die Blätter und jungen Triebe des Blutweiderichs.

Zwei Wochen nach ihrem Erscheinen erfolgt die Paarung, ab Anfang Mai legen die Weibchen die Eier ab. Es wird jeweils ein Ei im Boden in der Nähe der Wurzeln oder direkt im Stamm des Blutweiderichs abgelegt. Ein Weibchen kann 100 bis 200 Eier einzeln zwischen Mai und September ablegen.

Die Larven ernähren sich über einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren von den Wurzeln, so dass die Blutweiderichpflanze dabei geschädigt wird. Nach der Verpuppung schlüpft zwischen Juni und Oktober die nächste Generation der Blutweiderich-Rüssler.







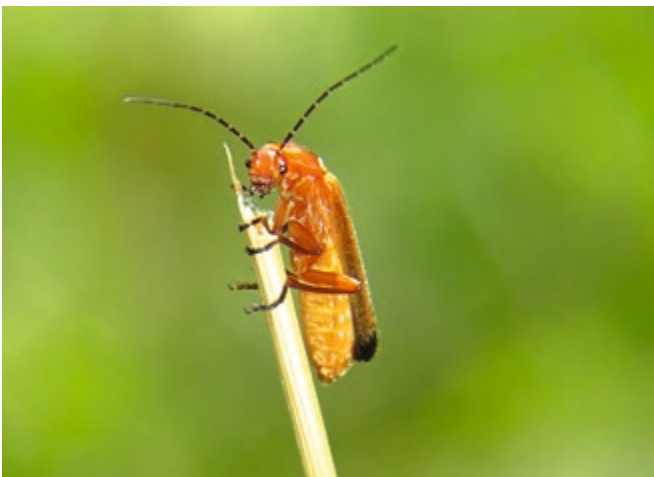
Vierbindiger Schmalbock (*Leptura quadrifasciata*)



Blauer Haarschnellläufer (*Ophonus ardosiacus*)



Stachelkäfer (*Mordellidae* sp.)



Ockerbrauner Weichkäfer (*Rhagonycha fulva*)



Variabler Stubbenbock (*Stenocorus meridianus*)





Lederwanze  
(*Coreus marginatus*)





Purpur-Fruchtwanze  
(*Carpocoris purpureipennis*)



Mittlere Getreidespitzwanze  
(*Aelia acuminata*)



Prachtwanze (*Miris striatus*)

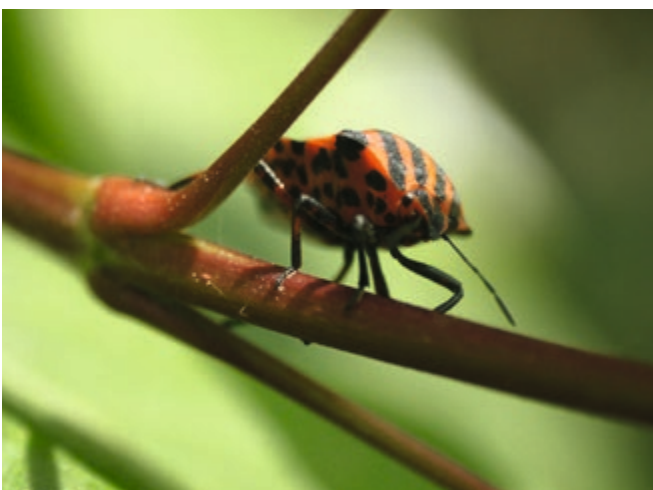
## Wanzen

Die meisten Wanzenarten ernähren sich von Pflanzensäften, viele Wanzenarten sind auf bestimmte Pflanzen spezialisiert.

Alle Wanzen haben zur Nahrungsaufnahme einen Saugrüssel, mit dem sie nur flüssige Nahrung aufnehmen können. Durch Verdauungssäfte können feste Bestandteile verflüssigt werden.

Manche Arten nutzen Pflanzen zur Eiablage, manche Arten leben räuberisch. Wanzen kommunizieren über Duftstoffe.

Es wurden 13 verschiedene Wanzenarten beobachtet.



Streifenwanze (*Graphosoma italicum*)



### Spitzbauchwanze (*Troilus luridus*)

Die Spitzbauchwanze lebt an feuchten Wiesen- und Waldrändern. Dort jagt sie verschiedene Insekten wie Blattläuse, Raupen und Larven. Die Beute wird dabei mit dem Rüssel angestochen und ausgesaugt, der Wanzen-speichel lähmt die Opfer. Aufgrund ihres Drüsensekretes wird sie wie andere Wanzenarten von Fressfeinden wie Vögeln gemieden.

Die Spitzbauchwanze überwintert als erwachsenes Tier geschützt unter Baumrinde, im Falllaub oder im trockenen Moos. Die Paarung erfolgt im Frühjahr. Das Weibchen legt etwa 20 Eier pro Gelege an Pflanzen ab. Insgesamt kann ein Weibchen bis zu 200 Eier zwischen Mai und August ablegen.

Die frisch geschlüpften Larven ernähren sich von Pflanzensäften, später steigen sie auf tierische Kost um und jagen Insekten.





## Schrecken

In Deutschland leben 90 Heuschrecken-Arten. Die meisten Heuschrecken sind Wiesenbewohner, manche Arten leben in Hecken, auf Bäumen, an Ufern oder auf vegetationsarmen Flächen.

Der Großteil der Arten bewegt sich hüpfend fort, sie haben die typischen Sprungbeine. Im Sommer zirpen die Wiesen- und Baumbewohner unüberhörbar, die Laute werden durch Reibung der Beine oder der Flügel erzeugt.

Die meisten weiblichen Heuschrecken sind am Legestachel zu erkennen, damit werden die Eier in Pflanzen oder Substrat abgelegt.

Es wurden 11 verschiedene Heuschreckenarten und eine Fangschreckenart dokumentiert.

### Gemeine Sichelschrecke (*Phaneroptera falcata*)

Die Gemeine Sichelschrecke ernährt sich vegetarisch. Sie ist nicht auf bestimmte Pflanzenarten spezialisiert, auf dem Speiseplan stehen junge Triebe verschiedener

Laubbäume und Sträucher sowie Beeren, Früchte und Blütenpollen.

Die wärmeliebende Sichelschreckenart kann von Juni bis Oktober beobachtet werden. In dieser Zeit erfolgt die Paarung. Die Männchen zirpen dabei nachts sehr leise, sodass man den Gesang nur bei kurzer Distanz hören kann. Nach der Paarung erfolgt die Eiablage. Die Legeröhre der Weibchen ist sichelförmig gebogen, was den deutschen Namen erklärt. Die Weibchen legen die Eier an den Blättern von Futterpflanzen wie Hartriegel, Weissdorn, Esche, Schneeball oder Wildrosen ab. Die Larven schlüpfen, nach einer Überwinterung, im Mai.

Als gut flugfähige Art kann die Gemeine Sichelschrecke rasch neue Lebensräume besiedeln.



Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*)



Gemeine Strauschschrecke  
(*Pholidoptera griseoaptera*)



Roesels Beißschrecke  
(*Roeseliana roeselii*)





**Gottesanbeterin**  
(*Mantis religiosa*)





**Blutzikade**  
(*Cercopis vulnerata*)



## Zikaden

Zikaden ernähren sich von Pflanzensäften. Viele Zikadenarten sind auf bestimmte Pflanzenarten spezialisiert. Manche Arten produzieren Honigtau, welcher von anderen Insektenarten, wie Ameisen, genutzt wird.

Zikaden können sehr weit und sehr hoch springen. Heimische Zikaden sind wichtige Anzeiger von intakten Lebensräumen.

An den Papitzer Lachen wurden 4 verschiedene Zikadenarten dokumentiert.

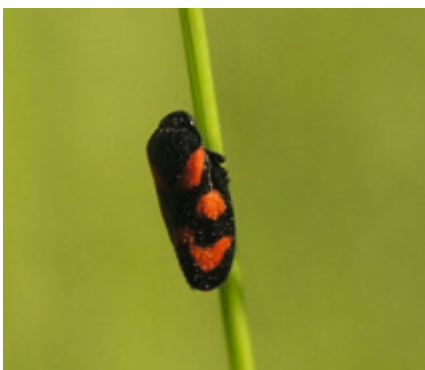


### Dornzikade (*Centrotus cornutus*)

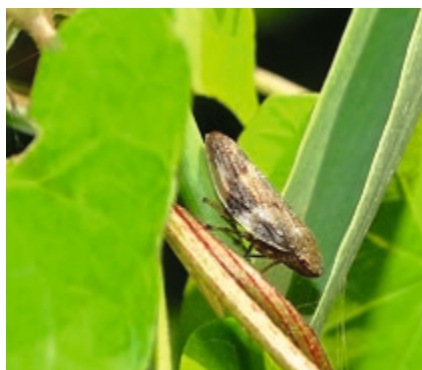
Die Dornzikade ernährt sich in allen Entwicklungsstadien von Pflanzensäften, die sie mit ihren speziellen Mundwerkzeugen aufnimmt. Die erwachsenen Insekten leben an Pappeln, Eichen, Brombeeren und anderen Gehölzarten. Die Larven ernähren sich von zuckerhaltigen Pflanzensäften verschiedener Pflanzenarten wie Disteln und Brennnesseln.

Beide Geschlechter produzieren mit einer „Singplatte“ an der Brust knackende Laute, die für uns Menschen aufgrund ihrer niedrigen Frequenz nicht wahrnehmbar sind. Die Lauterzeugung dient der Partnersuche.

Die Dornzikade hat einen zweijährigen Entwicklungszyklus, sie überwintert als Larve in der Streuschicht am Boden. Die erwachsenen Tiere sind von Mai bis August zu finden.



Blutzikade (*Cercopis vulnerata*)



Schaumzikade (*Aphrophoridae sp.*)



Dornzikade (*Centrotus cornutus*)



# Spinnen

Spinnentiere zählen wie Insekten zu den Gliederfüßern, sie sind jedoch keine Insekten. In Deutschland gibt es ca. 1.000 Spinnenarten.

Webspinnen leben meist räuberisch und ernähren sich von erbeuteten Gliedertieren, besonders Insekten, die sie aussaugen. Die Beutetiere werden mit einem enzymhaltigen Verdauungssaft aufgelöst, den die Spinne in ihr mit den Kieferklauen getötetes Opfer einbringt. Viele Arten bauen Netze, um ihre Beute zu fangen. Daneben gibt es auch viele Arten, die ihre Beute im Lauf oder Sprung überwältigen oder auf ihre Beute lauern.

Spinnen erfüllen damit eine bedeutende Funktion in der Natur als Regulator der Insektenfauna. Es wurden 10 Spinnenarten aufgefunden.



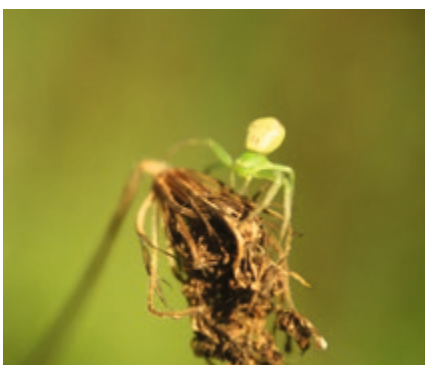
**Ammen-Dornfinger**  
(*Cheiracanthium punctorium*)

Der Ammen-Dornfinger ist nachtaktiv und versteckt sich am Tag in Wohngespinsten. Während der Paarungs- und Reifezeit der Eier und Jungtiere verteidigen die Weibchen das Gespinst.

Das Weibchen betreibt Brutpflege, es verlässt ihr Gespinst nicht, bis ihre Jungen im November bereit sind das Nest zu verlassen. Kurz darauf stirbt das Weibchen an Unterernährung und Erschöpfung. Die Jungspinnen bauen sich sofort ein Gespinst zur Überwinterung.



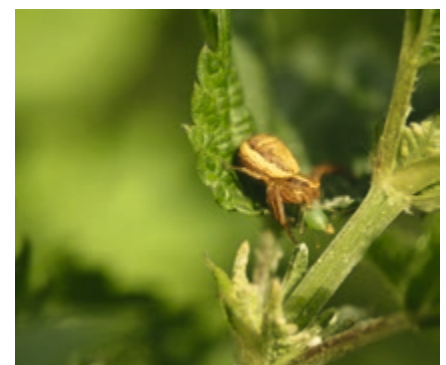
Gespinst des Ammen-Dornfinger



Dreieck-Krabbenspinne  
(*Ebrechtella tricuspdata*)



Listspinne (*Pisaura mirabilis*)



Krabbenspinne (*Xysticus sp.*)





**Streckerspinne**  
(*Tetragnatha* sp.)











# Zusammenfassung der Insekten-, Spinnen- und Pflanzenarten Papitzer Lachen 2023



Gelbbindige Furchenbiene  
(*Halictus scabiosae*)



Maskenbiene (*Hylaeus* sp.)



Weißbäuchige Sandbiene  
(*Andrena gravida*)

## Wildbienen

*Andrena bicolor* Zweifarbige Sandbiene  
*Andrena cineraria* Grauschwarze Düstersandbiene  
*Andrena chrysoceles* Gelbbeinige Kielsandbiene  
*Andrena gravida* Weiße Bindensandbiene  
*Andrena haemorrhoa* Rotschopfige Sandbiene  
*Andrena nitida* Glänzende Düstersandbiene  
*Andrena proxima* Frühe Doldensandbiene  
*Bombus lapidarius* Steinhummel  
*Bombus pascuorum* Ackerhummel  
*Bombus terrestris/lucorum* Erdhummel  
*Halictus scabiosae* Gelbbindige Furchenbiene  
*Halictus rubicundus* Rotbeinige Furchenbiene  
*Hylaeus* sp. Maskenbiene  
*Macropis europaea* Auen-Schenkelbiene  
*Melitta nigricans* Blutweiderich-Sägehornbiene  
*Melitta tricincta* Zahntrost-Sägehornbiene  
*Osmia bicornis* Rote Mauerbiene  
*Nomada* sp. Wespenbiene  
*Sphecodes* sp. Blutbiene

## Libellen

*Brachytron pratense* Früher Schilfjäger  
*Calopteryx splendens* Gebänderte Prachtlibelle  
*Chalcolestes viridis* Westliche Weidenjungfer  
*Coenagrion puella* Hufeisen-Azurjungfer  
*Ischnura* sp. Pechlibelle  
*Lestes sponsa* Gemeine Binsenjungfer  
*Libellula fulva* Spitzenfleck  
*Orthetrum cancellatum* Großer Blaupfeil  
*Sympetma fusca* Gemeine Winterlibelle  
*Sympetrum sanguineum* Blutrote Heidelibelle



## Wespen

*Athalia rosae* Rübsen-Blattwespe  
*Braconidae sp.* Brackwespe  
*Polistes dominula* Haus-Feldwespe  
*Sphex funerarius* Heuschrecken-Sandwespe

*Stenichneumon culpator* Schuldige Schlupfwespe  
*Vespa crabro* Europäische Hornisse  
*Vespula vulgaris* Gemeine Wespe



Schachbrettfalter (*Melanargia galathea*)

## Falter

*Aglais io* Tagpfauenauge  
*Anthocharis cardamines* Aurorafalter  
*Aphantopus hyperantus* Schornsteinfeger  
*Araschnia levana* Landkärtchen  
*Arctia caja* Brauner Bär  
*Autographa gamma* Gammaeule  
*Callimorpha dominula* Schönbär  
*Celastrina argiolus* Faulbaum-Bläuling  
*Chiasmia clathrata* Klee-Gitterspanner  
*Coenonympha pamphilus* Kleines Wiesenvögelchen.  
*Colias hyale/alfacariensis* Goldene Acht/Hufeisenklee-  
Gelbling  
*Elophila nymphaeata* Seerosenzünsler  
*Ematurga atomaria* Heidespanner  
*Epirrhoe alternata* Gemeiner Bindenspanner  
*Euproctis chryssorrhoea* Goldafer  
*Everes argiades* Kurzschwänziger Bläuling  
*Geometridae sp.* Spanner  
*Gonepteryx rhamni* Zitronenfalter  
*Idaea ochrata* Ockerfarbiger Steppenheiden-Zwergspanner  
*Issoria lathonia* Kleiner Perlmutterfalter  
*Lycaena phlaeas* Kleiner Feuerfalter  
*Malacosoma neustria* Gewöhnlicher Ringelspinner

*Maniola jurtina* Großes Ochsenauge  
*Melanargia galathea* Schachbrett  
*Nemophora degeerella/scopolii/deceptorilla* De Geers  
Langfühler  
*Ochlodes sylvanus* Rostfarbiger Dickkopffalter  
*Orthosia miniosa* Rötliche Kätzcheneule  
*Pararge aegeria* Waldbrettspiel  
*Pieris brassicae* Großer Kohlweißling  
*Pieris napi* Grünader-Weißling  
*Pieris rapae* Kleiner Kohlweißling  
*Polygonia c-album* C-Falter  
*Pontia edusa* Resedafalter  
*Pterophorus pentadactyla* Winden-Federmotte  
*Pyralidae sp.* Zünsler  
*Satyrium pruni* Pflaumen-Zipfelfalter  
*Thymelicus lineola* Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter  
*Vanessa atalanta* Admiral  
*Yponomeuta cagnagella* Pfaffenhütchen-Gespinstmotte  
*Yponomeuta sp.* Gespinstmotte  
*Zygaena trifolii* Sumpfhornklee-Widderchen  
*Zygaena viciae* Kleines Fünffleck-Widderchen  
*Zygaenidae sp.* Widderchen





Zweiband-Wespenschwebfliege  
(*Chrysotoxum bicinctum*)



Große Schwebfliege (*Syrphus ribesii*)



Igelfliege (*Tachina fera/magnicornis*)

## Zweiflügler

*Asilidae sp.* Raubfliege  
*Biblio marci* Märzfliege  
*Bombyliidae sp.* Wollschweber  
*Bombyliidae sp.* Wollschweber  
*Bombylius discolor/medius* Geflecktflügeliger Wollschweber  
*Chrysopidae sp.* Florfliege  
*Chrysotoxum bicinctum* Zweiband-Wespenschwebfliege  
*Episyrphus balteatus* Hain-Schwebfliege  
*Eristalis pertinax* Gemeine Keilfleck-Schwebfliege  
*Eristalis sp.* Keilfleck-Schwebfliege  
*Helophilus pendulus* Gemeine Sumpfschwebfliege

*Hemipenthes morio* Zickzacklinien-Trauerschweber  
*Myathropa florea* Totenkopfschwebfliege  
*Panorpidae sp.* Skorpionsfliege  
*Sarcophagidae sp.* Fleischfliege  
*Sphaerophoria sp.* Stiftschwebfliege  
*Syrphus ribesii* Große Schwebfliege  
*Tabanidae sp.* Bremse  
*Tachinidae sp.* Raupenfliege  
*Tachina fera/magnicornis* Igelfliege  
*Tipulidae sp.* Schnake  
*Volucella pellucens* Gemeine Waldschwebfliege

## Käfer

*Amara aulica* Glänzender Kanalkäfer  
*Calvia quatuordecimguttata* Vierzehntropfiger Marienkäfer  
*Cantharis livida* Variabler Weichkäfer  
*Cantharis rustica* Schlichter Fliegenkäfer  
*Cetonia aurata* Gemeiner Rosenkäfer  
*Clytra laeviuscula* Ameisen-Sackkäfer  
*Coccinella septempunctata* Siebenpunkt-Marienkäfer  
*Cryptocephalus sp.* Grüner Fallkäfer  
*Elateridae sp.* Schnellkäfer  
*Harpalus rufipes* Behaarter Schnellläufer  
*Harmonia axyridis* Asiatischer Marienkäfer  
*Hippodamia undecimnotata* Hügel-Marienkäfer  
*Hippodamia variegata* Veränderlicher Marienkäfer  
*Hylobius transversovittatus* Rostbrauner Blutweiderich-Rüssler  
*Lagria hirta* Gemeiner Wollkäfer

*Leptura quadrifasciata* Vierbindiger Schmalbock  
*Malachius bipustulatus* Zweifleckiger Zipfelkäfer  
*Mordellidae sp.* Stachelkäfer  
*Oedemera sp.* Oedemera-Scheinbockkäfer  
*Oedemera femorata* Gemeiner Schenkelkäfer  
*Ophonus ardosiacus* Blauer Haarschnellläufer  
*Otiorhynchus laevigatus* Pflaumen-Dickmaulrüssler  
*Phyllobius pomaceus* Nessel-Blattrüssler  
*Psyllobora vigintiduopunctata* Zweiundzwanzigpunkt-Marienkäfer  
*Pyrochroa coccinea* Scharlachroter Feuerkäfer  
*Pyrochroa serraticornis* Rotköpfiger Feuerkäfer  
*Rhagonycha fulva* Ockerbrauner Weichkäfer  
*Silphidae sp.* Aaskäfer  
*Stenocorus meridianus* Variabler Stubbenbock  
*Stenurella melanura* Kleiner Schmalbock





Lederwanze (*Coreus marginatus*)



Grüne Stinkwanze (*Palomena prasina*)



Rote Weichwanze (*Deraeocoris ruber*)

## Wanzen

*Aelia acuminata* Mittlere Getreidespitzwanze  
*Carpocoris purpureipennis* Purpur-Fruchtwanze  
*Coreus marginatus* Lederwanze  
*Deraeocoris ruber* Rote Weichwanze  
*Eurygaster sp.* Getreidewanze  
*Graphosoma italicum* Streifenwanze  
*Lygus pratensis* Gemeine Wiesenwanze

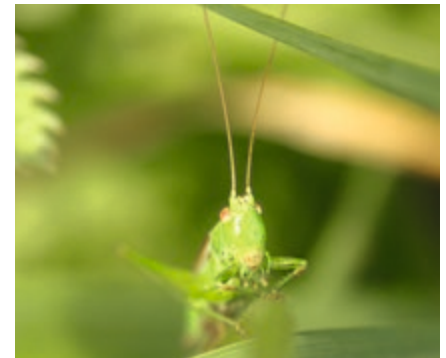
*Miridae sp.* Weichwanze  
*Miris striatus* Prachtwanze  
*Nabidae sp.* Sichelwanze  
*Palomena prasina* Grüne Stinkwanze  
*Troilus luridus* Spitzbauchwanze  
*Stenodema sp.* Graswanze



Gemeine Eichenschrecke  
(*Meconema thalassinum*)



Grünes Heupferd (*Tettigonia viridissima*)



Wiesengrashüpfer (*Chorthippus dorsatus*)

## Schrecken

*Chrysochraon dispar* Große Goldschrecke  
*Chorthippus albomarginatus* Weißrandiger Grashüpfer  
*Chorthippus biguttulus*-Artenkomplex Nachtigall-  
rashüpfer  
*Chorthippus dorsatus* Wiesengrashüpfer  
*Mantis religiosa* Gottesanbeterin  
*Meconema thalassinum* Gemeine Eichenschrecke

*Phaneroptera falcata* Gemeine Sichelschrecke  
*Pholidoptera griseoaptera* Gemeine Strauchschrecke  
*Pseudochorthippus parallelus* Gemeiner Grashüpfer  
*Roeseliana roeselii* Roesels Beißschrecke  
*Stethophyma grossum* Sumpfschrecke  
*Tettigonia viridissima* Grünes Heupferd

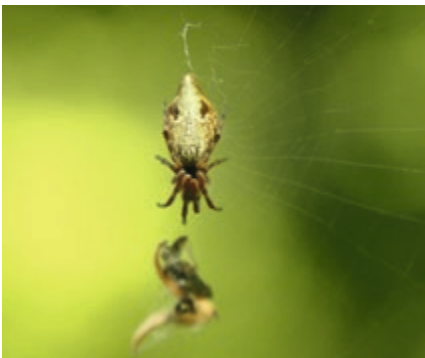




Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*) mit „Kuckucksspeichel“, dem Schaumnest von Schaumzikaden

## Zikaden

- Aphrophoridae sp.* Schaumzikade
- Centrotus cornutus* Dornzikade
- Cercopis vulnerata* Gemeine Blutzikade
- Auchenorrhyncha indet.* Zikade



Gewöhnliche Konusspinne (*Cyclosa conica*)



Krabbenspinne (*Xysticus sp.*)



Wespenspinne (*Argiope bruennichi*)

## Spinnen

- Argiope bruennichi* Wespenspinne
- Cheiracanthium punctarium* Ammen-Dornfinger
- Cyclosa conica* Gewöhnliche Konusspinne
- Ebrechtella tricuspadata* Dreieck-Krabbenspinne
- Evarcha arcuata* Dunkler Sichelspringer
- Heliophanus sp.* Springspinne
- Tetragnatha sp.* Streckerspinne
- Pisaura mirabilis* Listspinne
- Xysticus sp.* Krabbenspinne
- Xysticus sp.* Krabbenspinne





Gewöhnliche Betonie (*Betonica officinalis*)



Wasser-Sternlebermoos  
(*Ricciocarpos natans*)



Sumpf-Schafgarbe (*Achillea ptarmica*)

## Pflanzen

- Achillea ptarmica* Sumpf-Schafgarbe  
*Agrimonia eupatoria* Kleiner Odermennig  
*Anthoxanthum odoratum* Gewöhnliches Ruchgras  
*Betonica officinalis* Gewöhnliche Betonie  
*Bistorta officinalis* Schlangen-Wiesenknöterich  
*Carex brizoides* Zittergras-Segge  
*Carex pallescens* Bleiche Segge  
*Ceratophyllum submersum* Zartes Hornblatt  
*Crepis biennis* Wiesen-Pippau  
*Deschampsia cespitosa* Rasen-Schmiele  
*Fragaria viridis* Knack-Erdbeere  
*Galium boreale* Nordisches Labkraut  
*Galium palustre* Sumpf-Labkraut  
*Geranium palustre* Sumpf-Storchschnabel  
*Hydrocharis morsus-ranae* Europäischer Froschbiss  
*Hypericum maculatum* Kanten-Hartheu  
*Juncus effusus* Flatter-Binse  
*Lathyrus pratensis* Wiesen-Platterbse  
*Lemna trisulca* Dreifurchige Wasserlinse  
*Lotus corniculatus* Gewöhnlicher Hornklee  
*Luzula multiflora* Vielblütige Hainsimse  
*Lychnis flos-cuculi* Kuckucks-Lichtnelke  
*Lysimachia vulgaris* Gewöhnlicher Gilbweiderich  
*Lythrum salicaria* Gewöhnlicher Blutweiderich  
*Odontites vulgaris* Roter Zahntrost  
*Oenanthe aquatica* Großer Wasserfenchel  
*Pastinaca sativa* Gewöhnlicher Pastinak  
*Peucedanum officinale* Echter Haarstrang  
*Phleum pratense* Wiesen-Lieschgras  
*Pimpinella major* Große Bibernelle  
*Poa pratensis* Gewöhnliches Wiesen-Rispengras  
*Prunella vulgaris* Gewöhnliche Braunelle  
*Ranunculus sceleratus* Gift-Hahnenfuß  
*Ranunculus trichophyllus* Haarblättriger Wasser-Hahnenfuß  
*Riccia fluitans* Untergetauchtes Sternlebermoos  
*Ricciocarpos natans* Wasser-Sternlebermoos  
*Rorippa austriaca* Österreichische Sumpfkresse  
*Senecio jacobaea* Jakobs-Greiskraut  
*Serratula tinctoria* Färber-Scharte  
*Silaum silaus* Wiesen-Silau  
*Spirodela polyrhiza* Vielwurzelige Teichlinse  
*Thalictrum lucidum* Glänzende Wiesenraute  
*Valeriana officinalis* Echter Baldrian  
*Veronica maritima* Langblättriger Ehrenpreis







## Bildnachweise:

Alle Bilder entstanden 2023 an den Papitzer Lachen,  
ausgenommen:

S.5 Kartenausschnitt „Lebendige Luppe“: NABU Sachsen

S.6 Lebendige Luppe: NABU Sachsen

S.20 Karte Erfassungsgebiet: Geoportal,

<https://geoportal.sachsen.de/cps/karte.html?showmap=true>

## Quellen:

[www.nabu-leipzig.de](http://www.nabu-leipzig.de)

[www.nabu.de](http://www.nabu.de)

[www.sachsen.nabu.de](http://www.sachsen.nabu.de)

[www.lebendige-luppe.de](http://www.lebendige-luppe.de)

[https://epub.ub.uni-muenchen.de/7849/1/Grosse\\_Artenvielfalt.pdf](https://epub.ub.uni-muenchen.de/7849/1/Grosse_Artenvielfalt.pdf)

## Impressum

© 2024 NABU Leipzig

NABU (Naturschutzbund Deutschland)

Regionalverband Leipzig e. V.

Corinthstraße 14

04157 Leipzig

Tel. (0341) 688 44 77

[info@NABU-Leipzig.de](mailto:info@NABU-Leipzig.de)

[www.NABU-Leipzig.de](http://www.NABU-Leipzig.de)

## Bilder:

Beatrice Jeschke, Sabrina Röttsch

## Text:

Sabrina Röttsch



